

## Am Rande notiert



### Bonus nur für „Brave“

Nun hat sich die Regierung endlich auf das Gesetz geeinigt, das der heimischen Industrie den Zugriff auf staatlich besicherte Kredite (maximal zehn Milliarden Euro) ermöglicht. Solange die Zinsen brav bedient werden und die Unternehmen Gewinne schreiben, gibt es keine Einschränkungen bei Dividenden oder Bonuszahlungen. Anders wird es, wenn der Kreditnehmer wirtschaftliche Probleme bekommt. Dann sind vom Gesetz her Bonus- und Prämienzahlungen nicht möglich. Die Entscheidung darüber trifft ein eigener Beirat, der mit Experten besetzt ist.

### Banken mit Problemen

Etwas anders ist es bei der Bankenhilfe – dort gibt der Staat keine Haftung für Kredite, sondern stellt Eigenkapital zur Verfügung, das er verzinst wieder zurückhaben will. Bei Instituten, die trotzdem finanzielle Probleme haben, kann der Staat sein Geld nach einigen Jahren in eine direkte Beteiligung umwandeln. Das ist bei den Volksbanken und der Hypo Alpe Adria im Vertrag vorgesehen. Auch bei der Bawag soll es so ein Modell geben. Volksbank und Hypo sind in den roten Zahlen und werden für 2009 die Zinsen an den Staat nicht zahlen können.

Bei Erste Group und RZB (beide schreiben Gewinne) ist die Möglichkeit einer Staatsbeteiligung nicht vorgesehen. Aber alle Banken dürfen im ersten Jahr, in dem sie Staatshilfe erhalten, keinen Bonus an Manager ausschütten.

MANFRED SCHUMI

35.000 sind arbeitslos:

## Neue Chance auf einen Job für Behinderte

Wien (g. h.). – Über 35.000 Menschen mit körperlichen Einschränkungen waren im ersten Halbjahr beim AMS arbeitslos gemeldet. Um diesen Personen den Berufseinstieg leichter zu machen, entwickelte Berater Motary und die Online-Jobbörse Careesma „Careermoves“, eine neue, transparente Plattform für Job-Suchende.

Firmen können dort bei ihrer Stellenausschreibung einfach anklicken, ob der Job auch für taube, seh- bzw. gehbehinderte Menschen in Frage kommt oder nicht. Im Vordergrund steht dabei die Qualifikation. Infos: [www.careermoves.at](http://www.careermoves.at)



Die Getreideerlöse sind für die Landwirte um ein Drittel gesunken.

Nach Milch sind nun auch „Körndln“ betroffen

## Geringe Preise und Erlöbe drohen Getreidebauern

Wien/Linz (s. b.). – Nachdem die Getreideerlöse zum Großteil eingefahren ist und aktuelle Preise erlückbar sind, schlägt der oberösterreichische Landesrat den Alarm: „Das Preisniveau ist seit dem Vorjahr ein Drittel gesunken. Es ist kaum, mehr kostendeckend zu produzieren.“

Für Brotgetreide bekommen die Landwirte derzeit 110 € pro Tonne, das sind elf

Cent pro Kilo. An den aktuellen Preisen ist der weltweite Überschuss schuld, so der oberösterreichische Landwirt und Ernährungsökonom Grillitsch.

Dazu kommt, so der Landesrat, dass die Qualität der Getreide durch den starken Regen in Österreich schlecht sei, dass Getreide nur noch als Futter verwendet werden könne – und das nur noch zu einem Preis von neun Cent pro Kilo.

Im Büro von Michael Berlakovich weiß man die Probleme der Bauern. „Daher werden heuer die Direktzahlungen schon im September oder Monate früher ausbezahlt.“

Trotz eines Spitzensteuersatzes von 50 Prozent:

## Topverdiener kommen in Österreich „billig“ davon

Wien (g. h.). – Ein Österreicher mit einem Jahresbruttoreinkommen von 70.000 € muss insgesamt 38,1% an Steuern und Abgaben bezahlen. Ein Grund dafür ist, dass die Sozialversicherungsbeiträge bei Topverdienern nicht mehr so ins Gewicht fallen, so eine Studie von KPMG.

Die Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung ist in Österreich mit 4020 € Bruttomonatsgehalt gedeckelt. Wer darüber hinaus verdient, muss mehr bezahlen. Insgesamt machen die SV-Beiträge bei „Besserverdienern“ im Schnitt 4,8% aus. In fast allen EU-Ländern liegt sie jedoch bei über 5%.

Unterm Strich liegt die Belastung in Österreich im Mittelfeld (siehe Grafik). Dass der bei uns geltende Spitzensteuersatz von 50% in der Realität nicht erreicht wird, liegt auch an der steuerlichen Begünstigung des 13. und 14. Monatsgehalts.

## Wie viel die Steuer „frisst“

Steuer- und Abgabenbelastung bei 70.000 Euro Jahreseinkommen

